

«Zigarre beschleunigte die Heilung»

Glühendes Beifusskraut half Sportler mit Blutgerinnsel

Basketballer Dragan Dojcinovic hatte nach einer Knie-Operation ein schweres Blutgerinnsel. Eine traditionelle chinesische Heilmethode hat ihm geholfen.

Beim Basketballspiel passierte es: Dragan Dojcinovic aus Luzern erlitt einen Kreuzbandriss. Der 24-Jährige versuchte zunächst, das Knie mit Physiotherapie und Krafttraining zu stabilisieren. Doch dann entschied er sich für eine Operation. Sie verlief jedoch nicht wie geplant: ein Blutgerinnsel verstopfte im linken Unterschenkel des Sportlers die Vene. Das fesselte ihn zehn Tage lang ans Spitalbett.

Die Ärzte spritzten Dojcinovic Blutverdünner. Als er nach Hause durfte, war sein Bein aber noch immer vom Knie bis zur Ferse hart. Schliesslich ging Dragan Dojcinovic zur Akupunkteurin. Er berichtet: «Sie fuhr mit einer Art Zigarre über den betroffenen Stellen hin und her, bis es richtig heiss wurde.» Während dreier Monate ging der Sportler einmal pro Woche in die Therapie. «Nach jeder Behandlung war mein Bein ein bisschen weniger hart.» Er ist überzeugt, dass die Heilung dadurch beschleunigt worden war.

Moxibustion ist eine Methode aus der traditionellen chinesischen Medizin. Sie funktioniert ähnlich wie Akupunktur. Der Therapeut erwärmt die in die Moxa-Zigarre gerollten Nadeln mit glühendem Beifusskraut. Eine andere Form der Therapie sind die Moxa-Nadeln: Dabei wird das glühend heisse



Heisse Moxa-Zigarre: Wirkt in ca. 1 cm Abstand von der Haut

Kraut auf den Enden der Akupunktur-Nadeln in der Haut befestigt.

Die Moxa-Zigarre erhitzt sich beim Abbrennen auf bis zu 600 Grad. Peter von Blarer, Akupunkteur und Leiter der Heilpraktikerschule Luzern: «Die spezielle Wärme des Moxa dringt ins Gewebe ein und regt die Selbstheilungskräfte an.» Das Beifusskraut kann so seine Wirkung gut entfalten: Es wärmt, trocknet und entschleimt.

Nie bei einer akuten Entzündung anwenden

Therapeuten wenden die Moxibustion vor allem bei Durchblutungsstörungen an. Sie setzen sie zudem bei Wasseransammlungen im Gewebe ein, bei chronischen Erkältungen, Menstruations- und Wechseljahrbeschwerden.

Bei Fieber, akuten Entzündungen und Rötungen sollte man aber die Finger davon lassen, sagt Peter von

Blarer. Denn die Wärme aus dem Beifusskraut habe die Eigenschaft, biochemische Vorgänge zu beschleunigen. «Deshalb können krankhafte Prozesse verschlimmert werden, etwa eine akute Entzündung.» Auch eine akute Thrombose sollte man keinesfalls mit der Moxa-Zigarre behandeln.

Wie bei den meisten Anwendungen der traditionellen chinesischen Medizin gibt es nur wenige wissenschaftliche Beweise, dass sie wirken. Kürzlich konnten australische Forscher immerhin zeigen, dass Moxibustion beim ungeborenen Kind wirken kann: Babys in Steisslage drehten sich nach einigen Moxa-Anwendungen in die richtige Geburtsposition. Dadurch konnte die Anzahl der Kaiserschnitte reduziert werden.

Dies die Feststellung der Forscherin Meaghan E. Coyle von der Monash-Universität in Victoria. Sie

und ihr Team hatten zahlreiche Studien mit rund 600 Schwangeren verglichen. Es seien allerdings weitere Forschungen nötig, um den Zusammenhang klar zu belegen, schreiben die Forscher der unabhängigen und weltweit tätigen Vereinigung Cochrane Collaboration.

Patienten können die Methode auch selber anwenden. Eine Moxa-Zigarre erhält man beim Akupunkteur. Allerdings muss man gewisse Regeln einhalten: Moxibustion darf man nie am Kopf, im Gesicht und in der Nähe von Schleimhäuten anwenden. Die heisse Zigarre kann zudem die Haut verbrennen, auch gibt sie wegen des Beifusskrauts oft beissenden Rauch ab. Rita Walker, Moxa-Therapeutin in Erstfeld UR, empfiehlt deshalb, verkohltes statt frisches Kraut zu verwenden. Die Wirkung sei dieselbe.

Isabelle Meier